

Inhalt

Politik

<i>Bodenreform: nicht erwünscht!</i>	03
<i>Aus dem BÖLW</i>	05
<i>Nachrichten</i>	06

Pflanzenbau & Technik

<i>Neues von der Sojabohne</i>	08
<i>Der richtige Schlag für Körnerleguminosen</i>	10
<i>Milchsaures zum Mulchen</i>	13
<i>Dünger gut verteilt</i>	16
<i>Die Zeit ist reif für Bioland-Tafeltrauben</i>	17

Tierhaltung

<i>Wohin mit den Milchkitzen?</i>	19
<i>Endspurt beim Bio-Futter</i>	21
<i>Das Futter ist es nicht allein</i>	22

Aus der Bioland Beratung

<i>Aktuelles</i>	24
------------------	----

Blickpunkt

<i>Blickpunkt Gastronomie ab Seite</i>	25
--	----



Markt & Management

<i>Starker Handelspartner an der Seite</i>	32
<i>Meldungen</i>	34, 37
<i>Qualitätsbrötchen in Bio-Qualität</i>	35
<i>Interview: „Ökolandbau neu definieren“</i>	38

Bioland aktiv

<i>Aktuelles</i>	40
<i>Gewinnspiel</i>	41

Service

<i>Termine</i>	43
<i>Vorschau & Impressum</i>	44
<i>Anzeigen & Angebote</i>	45

Editorial



Der Wahlsonntag am 22. September war spannend. Die Kanzlerin triumphiert, verliert auf Bundesebene aber ihren Wunschartner FDP. Auch in Hessen verlief die Wahlnacht aufregend. Die totgesagte FDP schaffte es doch noch in den Landtag.

Mit dem Aus für die FDP auf Bundesebene verliert der Biolandbau seinen größten Gegner und die Agro-Gentechnik- und Pestizid-Industrie ihre stärkste Lobby. Dennoch steht die Biobranche vor keiner leichten Aufgabe. Eine gestärkte Union mit ihrer Nähe zum Bauernverband wird uns künftig mehr fordern. Bei einer großen Koalition wird es auf die SPD ankommen, im Koalitionsvertrag nachhaltige Impulse für die Agrarpolitik zu verankern. Das Programm der Sozialdemokraten bietet dafür ausreichend Ansätze. Aber auch die Grünen sind trotz ihres Absturzes noch nicht aus dem Rennen. In einer Regierung unter Merkel müssten die Grünen aber alles in die Wagschale werfen, um in das Landwirtschaftsministerium einzuziehen.

Die Regierungsbildung in Hessen wird womöglich noch schwieriger. Es ist praktisch alles möglich, von einer großen Koalition über Schwarz-Grün, Rot-Rot-Grün bis hin zur Ampel-Koalition. Eine zügige Regierungsbildung ist deshalb unwahrscheinlich. Da der Stab erst im Januar an die neue Regierung übergeben wird, haben die Parteien genügend Zeit, intensive Gespräche zu führen.

Eine Steilvorlage für das herausragende Ergebnis der Unionsparteien auf Bundesebene lieferte Horst Seehofer. In Bayern bestehen mit der absoluten Mehrheit klare Verhältnisse. Im Freistaat wäre es für den Biolandbau von Vorteil, wenn Landwirtschaftsminister Helmut Brunner seine Arbeit, die den Biobauern zu Gute kam, fortführen könnte.